

NW15

Sperrputz Optimierer NW15

Natürliche Baustoffmodifizierung gegen Wasser und Korrosion

Naturwerkzeug Sperrputz Optimierer NW15, zur Abdichtung gegen Kapillar- und Spritzwasser von erdberührten Bauteilen wie Außenwände und Sockelflächen, sowie im Innenbereich bei feuchten Wänden durch drückendes Wasser, Schimmel und Salzausblühungen.

A EMPFOHLENER SYSTEMAUFBAU

1. Untergrund aufbereiten (siehe Punkt B).
2. Stark saugende Untergründe mit Naturwerkzeug Haftgrundierung NW106 behandeln.
3. Fugen und Unebenheiten werden mit Mörtel geschlossen bzw. beigearbeitet. (Sperrputz Optimierer NW15 zur Aufbereitung des Mörtels verwenden).
4. Bei kapillar aufsteigender Feuchtigkeit, Spritzwasser, Anwendung als Sockelputz: die gesamte Fläche wird mit Sperrputz Vorbewurf (siehe Punkt C) vorgearbeitet. Bei drückendem Wasser, Stauwasser: die gesamte Fläche wird mit Dichtungsschlämme vorgearbeitet (siehe Produktdatenblatt Dichtungsschlämme Optimierer NW35).
5. Im Anschluss erfolgt das Auftragen des Oberputzes/Feinputzes (siehe Punkt C).
6. Bei Kondenswasserbildung: Zur Vermeidung von Kondenswasserbildung bei Sperrputz in Innenräumen empfehlen wir eine weitere Putzschicht mit Sanierputz (siehe Produktdatenblatt Sanierputz Optimierer NW25).

B UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Die Notwendigkeit einer Putzgrundvorbereitung richtet sich nach Art und Beschaffenheit des Untergrundes sowie den geplanten Eigenschaften des Putzmörtels. Die zu beschichtenden Bauteile oder Konstruktionen müssen rissfrei sein, ausreichend Festigkeit aufweisen und dürfen keinen Verformungen unterliegen. Die zu bearbeitenden Untergründe sind sorgfältig gemäß VOB Teil C, je nach anzuwendender DIN Norm, auf Tragfähigkeit und Eigenfestigkeit zu prüfen. Bei vorherrschender Mauerwerksfeuchte und Salzausblühungen sollten quantitative Schadsalzanalysen sowie Feuchtebestimmungen die Vorgaben unterstützen, siehe Probeentnahmen in den WTA Merkblättern „Feuchtemessung von Mauerwerk“. Es dürfen ausschließlich mineralische Untergründe behandelt werden. Bestehende Beschichtungen, die wasserabsperrende Eigenschaften aufweisen und nicht mineralischer Herkunft sind, müssen entfernt werden bzw. dürfen nicht beschichtet werden. Die Druckfestigkeiten sollen hinsichtlich Festigkeitsgefälle Beachtung finden. Nicht haftende, schimmelbelastete, und brüchige Putze müssen fachgerecht, vollständig entfernt und entsorgt werden.

Bei Sanierung von Feuchteschäden bis > 1,0 m über Feuchtigkeitsgrenze.

Bei Schimmelsanierungen > 1,5 m über Feuchtigkeitsgrenze.

Bei Mauerwerksfugen > 20 mm auskratzen und schadhafte Steine ersetzen (Sperrputz Optimierer NW15 zur Aufbereitung des Mörtels verwenden, siehe Punkt C).

Reinigen der Oberflächen gemäß ZTV-SIB 90, z.B. durch Verfahren wie Druckluftstrahlen mit festen Strahlmitteln, trocken oder feucht Kugelstrahlverfahren, Fräsen, Stahlbesen oder alternativ durch Anwendung von Wasserstrahlverfahren. Die zu bearbeitenden Untergründe müssen sauber, staubfrei, trocken, saugfähig und frei von haftungsmindernden Rückständen wie z.B. Trennmitteln, Ölen, Fetten, Beschichtungsresten, Zementsinterschichten oder Ablagerungen sein. Nasse Untergründe können zu niedrigen Eindringtiefen, Fleckenbildung und verminderter Hydrophobierung führen. Sehr nasse Untergründe mit Naturwerkzeug Haftgrundierung NW106 behandeln (siehe Produktdatenblatt Haftgrundierung NW106). Fugen und Unebenheiten werden mit Mörtel geschlossen bzw. beigearbeitet (Sperrputz Optimierer NW15 zur Aufbereitung des Mörtels verwenden). Etwaige Bedenken gegen den Untergrund sind nach VOB/B §4 Nr.3 unverzüglich und schriftlich dem Auftraggeber mitzuteilen.

KURZANLEITUNG

*Untergrund aufbereiten
NW106 auftragen
Unebenheiten schliessen
NW15 verwenden
Aufsteigende Feuchtigkeit:
Vorbewurf
Drückendes Wasser:
NW35 einsetzen
Oberputz anbringen
Kodenswasserbildung:
NW25 verwenden*

C ANWENDUNG

Angrenzende, nicht alkalibeständige Bauteile/Flächen sind vor Kontakt zu schützen, sollten sie dennoch mit der Lösung in Berührung kommen, diese umgehend mit ausreichend Wasser reinigen. Die Arbeitsgeräte müssen sauber und trocken sein. Sie können nach Gebrauch leicht mit Wasser gereinigt werden. **Behälter vor Gebrauch mind. 3 Minuten gut schütteln!** Sperrputz Optimierer NW15 und Leitungswasser werden nach den Vorgaben und nach dem Stand der Technik gemäß Mischungsverhältnis mit einem Zwangsmischer/Quirl oder per Hand mind. 3 Minuten homogen gemischt (hierdurch entsteht die gebrauchsfertige Lösung).

1. GRUNDPUTZ | VORBEWURF

Der Sperrputz Vorbewurf dient als Haftbrücke für nachfolgend aufzubringenden Oberputz/Feinputz. Gebrauchsfertige Lösung und Putz werden nach den Vorgaben und nach dem Stand der Technik gemäß Mischungsverhältnis und Zusammensetzung - Sieblinie - mit einem Zwangsmischer/Quirl oder per Hand in kellen- und auftragungsgerechter Konsistenz homogen gemischt und auf den matt abgetrockneten und vorbereiteten Untergrund angeworfen. Der Vorbewurf muss volldeckend aufgebracht werden. Die Schichtdicke sollte max. 5 mm betragen. Der Vorbewurf gilt nicht als Putzlage sondern dient als Haftbrücke. Nach Vorgaben der Putznorm DIN 18550 darf die Putzgrundvorbehandlung - Vorbewurf - die Haftung des darauf folgenden Putzes nicht verschlechtern.

TROCKENZEIT	Vorbewurf	ca. 1 mm/Tag
	Auf Mauerwerk-Beton	ca. 2-5 Tage
	Auf Leichtbauplatten/Leichtziegel	ca. 28 Tage

STANDZEIT	Nach mind. 1-5 Tagen je nach Klima, Austrocknungszustand und Oberflächendruckfestigkeit kann mit dem Aufbringen des Oberputzes begonnen werden.
------------------	---

2. OBERPUTZ | FEINPUTZ

Gebrauchsfertige Lösung und Putz werden nach den Vorgaben und nach dem Stand der Technik gemäß Mischungsverhältnis und Zusammensetzung - Sieblinie - mit einem Zwangsmischer/Quirl oder per Hand in kellen- und auftragungsgerechter Konsistenz homogen gemischt und auf den matt abgetrockneten und vorbereiteten Putzgrund angeworfen und abgezogen. Nach dem matten Abtrocknen der Putzoberfläche kann diese poren dicht zugerieben oder geglättet werden. Der Oberputz muss volldeckend aufgebracht werden. Die Schichtdicke sollte mind. 20 mm betragen.

TROCKENZEIT	Oberputz	ca. 1 mm/Tag
	Auf Mauerwerk-Beton	ca. 2-5 Tage
	Auf Leichtbauplatten/Leichtziegel	ca. 28 Tage

STANDZEIT	Nach mind. 1-5 Tagen je nach Klima, Austrocknungszustand und Oberflächendruckfestigkeit können dekorative Mineralputze sowie mineralische oder Silikatfarbanstriche aufgebracht werden (optimiert mit Sperrputz Optimierer NW15 außen, Sanierputz Optimierer NW25 innen, Optimierer für mineralische und Silikatfarben NW95).
------------------	---

MISCHVERHÄLTNIS (*inkl. Leitungswasser)

5 Liter Gebinde

5l NW15 zu 17,5l LW*

1l NW15 zu 3,5l LW*

10 Liter Gebinde

10l NW15 zu 35l LW*

1l NW15 zu 3,5l LW*

VERBRAUCH GRUNDPUTZ (*inkl. gebrauchsfertiger Lösung)

Vorbewurf volldeckend

ca. 300 ml/m²

gebrauchsfertige Lösung

ca. 10-12 kg/m²

Vorbewurf*

Vorbewurf halbdeckend

ca. 200 ml/m²

gebrauchsfertige Lösung

ca. 6-7 kg/m²

Vorbewurf*

VERBRAUCH OBERPUTZ

Oberputz (10mm)

ca. 3,2 l/m²

gebrauchsfertige Lösung

ca. 700 ml/m² NW15

D ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE

Bestehende Schichten die mit Naturwerkzeug Produkten erstellt wurden dürfen vor dem Aufbringen einer weiteren Schicht nicht mit anderen Baustoffzusätzen nachbehandelt werden. Sperrputz benötigt zur ordnungsgemäßen Abbindung ausreichend Gemisch aus Sperrputz Optimierer NW15/Leitungswasser und ist vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Nur so viel Putz anmischen, wie innerhalb einer Stunde verarbeitet werden kann. Länger stehende Putze dürfen nicht nachverdünnt und verarbeitet werden. Während der Verarbeitung und unmittelbar danach darf das Objekt nicht mit Wasser in Berührung kommen.

Der Vorbewurfs- und Oberputz sollen in jedem Falle saugfähig, mit möglichst grobkörnigen Zuschlagstoffen hergestellt und auf den Untergrund abgestimmt sein. Darüber hinaus dürfen die Natursande 0-8 mm kein gebrochenes Korn enthalten und müssen gewaschen sein, also frei von Ton, Lehm, usw. Im Innen- und Außenbereich als Optimierer von Mörtel der Gruppen PII und PIII, DIN 18550 und 18557 einsetzbar. Für das Mischungsverhältnis Baukalke DIN 1060, Zement DIN 1164 und Sande gilt die DIN 18550, Mörtelgruppe PIII für Baustellengemischte Mörtel, gleichermaßen für Werk trockenmörtel nach DIN 18557 (Herstellerrichtlinien beachten). Für das Mischungsverhältnis Zement DIN 1164 und Sand gilt DIN 18550 Mörtelgruppe PIII/b für baustellengemischten Mörtel gleichermaßen für Werk trockenmörtel nach DIN 18557 (Herstellerrichtlinien beachten).

Putz bzw. dessen Inhaltsstoffe sowie Zusatzmittel zur eigenen Herstellung des Putzes, die wasserabsperrende (hydrophobe) Eigenschaften aufweisen oder erbringen, dürfen nicht verwendet werden. Zur Hydrophobierung ausschließlich Sperrputz Optimierer NW15 verwenden. Die Objekt- und Umgebungstemperaturen während der Verarbeitungs- und Abbindezeit liegen bei mind. 278K (+5°C), die optimale Temperatur liegt zwischen 283K (+10°C) und 298K (+25°C). Im Übrigen gelten die Vorschriften der DIN 18550 und BFS Merkblätter.

TECHNISCHE DATEN

Dichte

1,8-2,0 g/cm³

PH-Wert

11 (1,5 g/l H₂O -283K/10°C)

Zusammensetzung

organische, pflanzliche, mineralische Stoffe

Form

flüssig

Farbe

weiß

E SICHERHEITSHINWEISE UND HANDHABUNG

Informationen zu sicherheitstechnischen Angaben und deren Handhabung entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt und den Bestimmungen der Berufsgenossenschaften über den Umgang mit mineralischen Stoffen. Das Sicherheitsdatenblatt steht für Sie auf unserer Homepage www.naturwerkzeug.de zum Download bereit oder kann persönlich bei unserem Service unter der E-Mail Adresse info@naturwerkzeug.de angefordert werden.

GEBINDE 10 Liter Kunststoff Kanister
5 Liter Kunststoff Kanister

LAGERUNG frostfrei und bei mind. 5°C, unbegrenzt haltbar (gemäß WHG §19)

ENTSORGUNG über geordnete Hausmülldeponie

Naturwerk Bautenschutz GmbH
Am Herrenholz 4 | 89312 Günzburg

TEL +498221 930 41 0
FAX +498221 930 41 29
MAIL info@naturwerkzeug.de
WEB www.naturwerkzeug.de

Alle vorstehenden Informationen sind die Ergebnisse langjähriger praktischer Erfahrungen und entsprechen unserem heutigen Wissensstand. Änderungen, die dem technischen Fortschritt oder der Verbesserung unserer Produkte dienen, vorbehalten. Wegen der unterschiedlichen Beschaffenheit der Baukörper / Untergründe und der Vielseitigkeit in der Anwendung und Verarbeitung, die außerhalb unseres Einflusses liegen, kann eine Verbindlichkeit oder Garantie für die grundsätzliche Gültigkeit unserer Informationen und Empfehlungen nicht übernommen werden. Die Angaben entbinden den Abnehmer nicht davon, die Produkte auf ihre Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten für den vorgesehenen Zweck durch qualifizierte Fachkräfte prüfen zu lassen.

Produktdatenblatt | NW15
MÄRZ 2013 | SEITE 3 VON 3